
essentials

essentials liefern aktuelles Wissen in konzentrierter Form. Die Essenz dessen, worauf es als „State-of-the-Art“ in der gegenwärtigen Fachdiskussion oder in der Praxis ankommt. *essentials* informieren schnell, unkompliziert und verständlich

- als Einführung in ein aktuelles Thema aus Ihrem Fachgebiet
- als Einstieg in ein für Sie noch unbekanntes Themenfeld
- als Einblick, um zum Thema mitreden zu können

Die Bücher in elektronischer und gedruckter Form bringen das Expertenwissen von Springer-Fachautoren kompakt zur Darstellung. Sie sind besonders für die Nutzung als eBook auf Tablet-PCs, eBook-Readern und Smartphones geeignet. *essentials*: Wissensbausteine aus den Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus Technik und Naturwissenschaften sowie aus Medizin, Psychologie und Gesundheitsberufen. Von renommierten Autoren aller Springer-Verlagsmarken.

Weitere Bände in dieser Reihe <http://www.springer.com/series/13088>

Alexander Thomas

Technik und Kultur

Interkulturelle Handlungskompetenz
für Techniker und Ingenieure



Springer Gabler

Alexander Thomas
Köln, Deutschland

ISSN 2197-6708
essentials

ISBN 978-3-658-19052-1

DOI 10.1007/978-3-658-19053-8

ISSN 2197-6716 (electronic)

ISBN 978-3-658-19053-8 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Was Sie in diesem *essential* finden können

- Eine Begründung, warum interkulturelle Handlungskompetenz als Schlüsselqualifikation für Techniker und Ingenieure in der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern im Auslandseinsatz und in Deutschland bedeutsam ist
- Die Darlegung, mithilfe welcher Methoden man interkulturelle Handlungskompetenz erwerben kann
- Die Beschreibung leistungsrelevanter Wirkungen, die mit der Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz zu erzielen sind

Vorwort

Die Internationalisierung und Globalisierung nahezu aller Bereiche unserer Gesellschaft schreitet immer weiter voran. Daraus entstehen neue Anforderungen und Herausforderungen sowohl in beruflichen wie privaten Lebensbereichen. Nicht nur Fach- und Führungskräfte im Auslandseinsatz müssen sich auf kulturelle Besonderheiten ihrer Partner einstellen sondern auch deutsche Mitarbeiter sind notwendigerweise an ihren Arbeitsplätzen in Deutschland immer häufiger gezwungen mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft zusammen zu arbeiten. Das betrifft nicht nur Fachkräfte im Bereich des Personalwesens, des Marketings, der Werbung, des Vertriebs etc. In verstärktem Maße werden auch Techniker und Ingenieure, besonders in den Bereichen Produktentwicklung, Produkterstellung und des Vertriebs, mit Vorgesetzten, Kollegen, Teammitgliedern und Mitarbeitern konfrontiert, die unterschiedlicher kultureller Herkunft sind. Selbst wenn sie ein identisches fachliches Können und Leistungsniveau aufweisen, ergeben sich doch immer wieder Unterschiede in Bezug auf Normen, Werte, Verhaltensregeln, Arbeitsgewohnheiten, Leistungsstandards, Einstellungen zu Arbeitszielen, Arbeitsabläufen und Leistungszielen. Mangelnde Kenntnis und Vertrautheit mit kulturell bedingten Unterschieden führen zu Irritationen, Konflikten, Stresssituationen etc. und auf jeden Fall zu einer Beeinträchtigung der Entfaltung der eigenen Leistungspotenziale, der erbrachten Arbeitsleistung und der Arbeitszufriedenheit.

Die Konsequenz aus diesen Entwicklungen kann nur darin bestehen, eine hohe Aufgeschlossenheit für das Kennenlernen, Vertrautmachen und die Bewältigung der interkulturellen Thematik zu entwickeln.

Studierende und Berufstätige technischer, ingenieurwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Fächer haben in der Praxis allerdings erhebliche Schwierigkeiten einen Zugang zum Thema Kultur und zu den besonderen Herausforderungen der interkulturellen Thematik zu finden (Hubig 2007; Rösch 2008; Stumpf et al. 2013).

Selbst wenn sie wissen und akzeptieren, dass interkulturelle Handlungskompetenz eine moderne Schlüsselqualifikation ist, die im Zusammenhang mit einer zunehmenden Internationalisierung und Globalisierung immer mehr an Bedeutung gewinnt, finden sie nur schwer einen Zugang zu interkulturellen Themenstellungen. Für sie ist vieles von dem, was unter dem Begriff Kultur thematisiert wird, zu abstrakt, zu nebulös, zu spektakulär, zu unpräzise und irgendwie überhaupt nicht recht verständlich. Dieser Text bietet die Chance, einen vertieften Zugang zur interkulturellen Thematik zu gewinnen.

Ich habe nach einer Professur für Psychologie an den Universitäten Münster, Freie Universität Berlin und an der Universität Regensburg als Professur für Sozialpsychologie und Angewandte Psychologie mit den Forschungsschwerpunkten Interkulturelle Psychologie und Kulturvergleichende Psychologie gelehrt und geforscht. Seit 2015 bin ich Honorarprofessor an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg.

Meine Forschungsarbeiten zielten darauf ab, zu klären, was passiert wenn Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft miteinander kommunizieren und kooperieren müssen. Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten sind von Fach- und Führungskräften im beruflichen Alltag zu entwickeln, damit ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen erhalten bleiben und optimal zum Einsatz kommen.

Im folgenden Text werden anhand von Fallbeispielen – gewonnen aus Befragungen deutscher Fach- und Führungskräfte im Auslandseinsatz – die für Techniker und Ingenieure wichtigsten Komponenten interkultureller Handlungskompetenz benannt und näher analysiert. Zudem werden Methoden beschrieben mit denen es gelingt, eine berufsspezifische interkulturelle Handlungskompetenz so zu entwickeln, dass unterschiedliche kulturelle Einflussfaktoren nicht mehr zu Irritationen führen, sondern frühzeitig erkannt und entsprechend bearbeitet werden können.

Inhaltsverzeichnis

1	Wie beeinflussen sich Kultur und Technik wechselseitig? Ein Fallbeispiel aus der internationalen Entwicklungszusammenarbeit	1
2	Wie bestimmt Kultur den Umgang mit Technik?	3
3	Was versteht man unter Kultur?	5
4	Wie wirken sich kulturelle Einflussfaktoren auf die berufliche Praxis im Auslandseinsatz aus?	7
5	Wie wirken sich kulturelle Einflussfaktoren auf den Umgang mit Technik aus?	9
6	Wie entstehen kulturell bedingte Unterschiede im Denken und wie wirken sie auf das Erleben und Handeln?	15
7	Was versteht man unter interkultureller Handlungskompetenz?	21
8	Wann ist interkulturelle Handlungskompetenz gefordert?	27
9	Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz	39
10	Fazit in Bezug auf interkulturelle Handlungskompetenz als Schlüsselqualifikation in einer internationalisierten und globalisierten Arbeitswelt	47
11	Schlussbemerkungen	49
	Literatur	53